

Die Werke der Verfasserin von [3318.] „Wide, Wide World.“

Mehrfachen an mich gerichteten Anfragen zu begegnen, erkläre ich hierdurch, dass das jetzt erschienene Buch:

„Casper“

und das im vergangenen Jahre herausgekommene:

„My Brother's Keeper“

nicht von der Verfasserin von „wide, wide world“ sind.

Ich verbinde damit die Anzeige, dass von Miss Susan Warner — der unter dem Namen „Elizabeth Wetherell“ schreibenden Verfasserin von „Wide, wide world“ und „Queechy“ — demnächst ein neues Werk zu erwarten ist, welches gleichzeitig in New York und bei mir erscheinen wird.

Leipzig, den 7. März 1856.

Bernhard Tauchnitz.

[3319.]

Zur Notiz.

Unverlangte Novitäten, welche uns nach dem 15. April zugehen, remittiren wir ohne Ausnahme unter Nachnahme des betreffenden Porto's. Nach Leipzig beträgt dasselbe 3 R ℓ für das Pfund.

Handlungen, deren Verlag wir unverlangt zugesandt wünschen, haben wir mit Circular vom 15. Februar darum ersucht. Alle Uebrigen, denen jenes Circular nicht zukam, bitten wir höflich, von dieser Anzeige, in ihrem eigenen Interesse, Notiz zu nehmen.

Freiburg, d. 1. März 1856.

Fr. Wagner'sche Buchhdlg.

[3320.] Der Unterzeichnete, welcher als Anerkennung seiner Leistungen und Bestrebungen im Fache der Reise-Literatur von Seiner Hoheit, dem Herzoge Leopold Friedrich von Anhalt, die große silberne Verdienstmedaille empfing, und welcher genaue Bekanntschaft hat mit dem Harzgebirge, dem Thüringer Walde, dem Saalthale u. Elstertale, der fränkischen Schweiz, den Kunstschätzen in den Städten Berlin, Wien, Dresden, München, Stuttgart, Karlsruhe, Darmstadt, Cassel, Frankfurt a/M., Augsburg, Nürnberg, Prag, Göttingen u. s. w., auch in dem Bayerschen Hochlande, den Salzburger Alpen und dem österr. Salzkammergute, dem Mittelrhein, dem Oberrhein, dem Schwarzwald, dem Odenwald, der schwäbischen Jura wie den sämtlichen Kantonen der Schweiz gut orientirt ist, wünscht gegen billiges Honorar

Aufträge auf Reisehandbücher

entgegenzunehmen; auch ist er auf Verlangen erbötig, dieselben gegen möglichst billige Preisnotirung in seiner eigenen, gut eingerichteten Buchdruckerei drucken zu lassen.

Bernburg.

Wilhelm Gröning,

Buchhändler und Hofbuchdruckerei-Besitzer.

[3321.] Friedrich Heerdegen in Nürnberg sucht: Pergamentmanuscripte u. Urkunden, und zahlt pr. Pfd. 2/15 R ℓ ; desgleichen für Pergament- u. Schweinsledereinbände in Folio u. Quarto ohne Deckel pr. Pfd. 10 R ℓ . Zusendung u. Anträge von größern u. kleinern Partien sind stets angenehm.

[3322.] Zur Beseitigung von Irrthümern erwähne ich hierdurch, wie dies schon im Mai 1850 geschehen, daß ich mit einer gleichlautenden Firma in Schw. Hall in keiner Beziehung stehe noch gestanden habe und bitten muß, mein Conto mit allen mir nicht zukommenden Ueberträgen zu verschonen.

Solingen.

Ab. Pfeiffer.

[3323.]

Verlags-Offerte.

Den Herren Buchhändlern empfiehlt die Unterzeichnete zum Verlage:

„Literarische Studien.“

Eine Sammlung sehr interessanter und lehrreicher Erzählungen der besten französischen Schriftsteller des 17., 18. und 19. Jahrhunderts.

Mit einer hierzu gehörigen Uebersicht der wichtigsten Regeln der französischen Syntax, Vokabeln, Ausdrücke u. verfahren.

Bearbeitet

als Handbuch zum Uebersetzen in's Französische und für höhere Schulen und Selbststudium bestimmt

von

Laura Löwinski in Potsdam.

[3324.] In meinem Geschäft sind mehrere Büchtingsche Versendungslisten, welche in einen Pappband zusammengebunden waren, wahrscheinlich in ein Paket verpackt worden. Da der Verlust derselben große Unannehmlichkeiten für mich nach sich ziehen würde, und mir an ihrer Wiedererlangung viel gelegen ist, so ersuche ich Denjenigen, an welchen das kleine Buch irrthümlicher Weise verpackt sein sollte, um gef. umgehende Remission mit directer Post.

Berlin, den 7. März 1856.

Besser'sche Buchhdlg.

(B. Herz.)

Musikalien-Bestellzettel verloren.

[3325.] Ein Brief mit versch. Bestellzetteln, von **B. Hermann** am 23. Febr. in Leipzig zur Post gegeben, an **Joh. André** in Offenbach, kam letzterem nicht zu. Man bittet um schnellste Wiederholung solcher Bestellungen, welche mathematisch zu dieser Zeit aufgegeben wurden.

[3326.]

Disponenda

von **Richter, Wasserkuren** 1. 1. β ord. — 20 S ℓ netto

und **Schul-Lesebuch** von **Wegel, Menges, Menzel, Richter** 10 S ℓ — 7 1/2 S ℓ

können wir D. M. 1856 unter jeder Bedingung gestatten, da uns beide Artikel gänzlich fehlen.

Berlin, den 1. März 1856.

Adolph Stubebrand & Co.

[3327.] Zur Verhütung späterer Differenzen wiederholen wir nachstehend unsere Erklärung unter dem Rechnungsauszug pro 1855 und bitten um deren gefällige Beachtung:

Wir ertheilen Ihnen umstehend Auszug der vorjährigen Rechnung und bitten um dessen baldgefällige Prüfung mit Ihren Büchern. Die Berichtigung etwaiger Irrthümer erwarten wir vor der Messe, und

nehmen, wenn jene bis dahin nicht geltend gemacht sind, unsere Transportangabe als richtig und unveränderbar an.

Sodann bemerken wir, daß wir — wegen Eintritts des Ladenpreises für einzelne Bände und Lieferungen unsers Werks und wegen Uebergangs zur Neugroschenrechnung mit dem 1. Januar 1856 — in bevorstehender Messe

weder Disponenden noch Saldo-Ueberträge

gestatten können.

Wir bitten dringend um genaue Beachtung des Vorstehenden, da wir keine Ausnahmen gestatten können.

Achtungsvoll

Frankfurt a/M.

Expedition von Schlosser's Weltgeschichte.

[3328.] Disponenden betreffend.

Wiederholt bitten wir, unsere allgem. versandte Remittenden-Actur beachten zu wollen. Unbedingt zurück erbitten müssen wir alles Nichtabgesetzte von

Heflein, Teufel des Goldes. Hft. 1. 2. Handwerkerschule.

Schattenspiele.

Rühn, Buchführung.

Berlin, 6. März 1856.

Hugo Bieler & Co.

Den geehrten Sortimentshandlungen dringend empfohlen.

In meinen Rechnungs-Auszügen ist die am **16. Juli 1855**

von Herrn **S. Hübner** in Leipzig expedirte und auf mein Conto zu übertragende Novasendung, bestehend aus:

Burow, Arzt aus einer kleinen Stadt. 2 Bde.

— **Ein Lebenstraum.** 3 Bde.

— **Holtei, Ein Mord in Riga.** 1 Bd.

— **Ein vornehmer Herr.** 1 Bd. und

Gusek, Kaltenborn. 1 Bd.

irrethümlich als am **6. Mai** gemacht bezeichnet, und bitte ich, zur Vermeidung von Differenzen, letzteres Datum (6. Mai) in das erstere (**16. Juli**) gütigst umändern zu wollen.

Für jene Handlungen, die mein Circular vom 30. Novbr. 1855 nicht erhalten oder nicht beachtet haben sollten, bemerke ich hier wiederholt, daß alles von Herrn **S. Hübner** in Rechnung **1855** von

„Kober's Album. Bibliothek deutscher Original-Romane“

sowie von den nachstehend angegebenen Separatausgaben geliefert und die Disponenden aus Rechnung **1854**, insoweit sie diesen meinen Verlag betreffen, meinem Conto gutzubringen und mit mir abzurechnen sind.